

Behandlungsfehler und Fehlerquellen



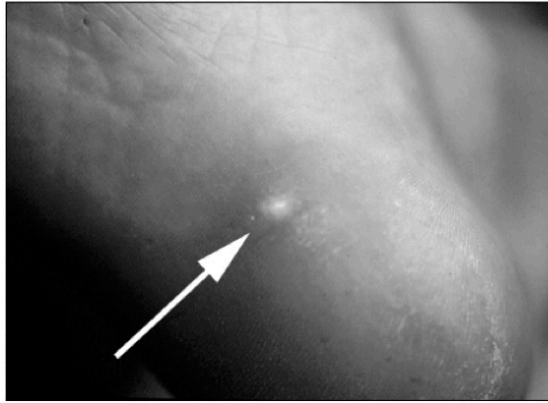
in der podologischen Fusstherapie

Dr.med. Gerhard Fleischner

Eiter hat seine Ursachen

Abb.1

Man sollte Eiterblasen nicht einfach eröffnen, ohne sich über die möglichen Ursachen klar zu sein. Insbesondere Hühneraugen, die auf Eiter sitzen, sind ein Hinweis auf eine traumatische oder infektiöse Ursache. Eine ausgiebige Anamnese und



Fahndung nach weiteren eitrigen Stellen ist notwendig, um nicht eine Systemerkrankung etc. zu übersehen. Oft enthält ist das „Hühnerauge“ aber eine Reaktion als Folge einer Minimalverletzung mit Eindringen eines spitzen Fremdkörpers.

Röhrennagel nicht als Abfalleimer verwenden

Turn oder Röhrennagel kann man natürlich abschleifen, sodaß sie nicht mehr am Strumpf hängenbleiben. Nicht selten werden dadurch Sammelstellen für Fussel, Schmutz und anderes Irritationsmaterial geschaffen. Nur die Spitze abschleifen ist daher eine unbefriedigende Lösung und man sollte mit dem Patienten andere Lösungen besprechen: Nagelextraktion, Spange, Nagelplatte verdünnen etc. Der offene Vorderrand ist auf jeden Fall eine gute Eingangspforte für Nagelpilze.



Abb.2

Schwiele und zentraler Clavus

Findet man inmitten einer Schwiele einen zentralen Clavus, so ist nicht nur dieser zu entfernen. Auch die gesamte verdickte Hornhaut und den Clavus herum ist zu entfernen. Es besteht sonst die Gefahr, dass sich eine Panzerschwiele bildet. Deren plattenartige Konsistenz führt durch Verschiebung der Papillenschicht leicht zu subepidermalen Blutungen.

Abb.3



Frühzeitig aufhören

Wer einen Clavus abträgt bzw. eröffnet, muss spätestens dann aufhören, wenn der erste Blutstropfen austritt. Die Stelle ist zu desinfizieren und steril zu verschließen. Wer noch in der Nähe weiterarbeiten muß, hat auf jeden Fall abzudecken. Wegen der exponierten Stelle muß auf jeden Fall ein Polster oder ein ausreichender Druckschutz angebracht werden. Sonst hat die Wunde keine Ruhe und kann nicht oder schwer ausheilen.

Hühnerauge komplett entfernen

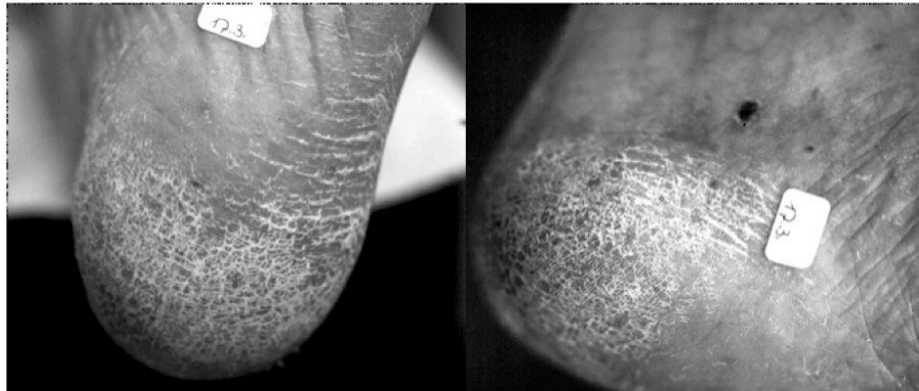


Bei der Extirpation eines Hühnerauges ist darauf achten, dass dieses auch komplett entfernt wird. Hier ist aber auch ein großes Maß an Geschicklichkeit und ebenfalls ein gutes Instrumentarium erforderlich. Es ist nicht nur der Boden des Hühnerauges exakt zu säubern sondern auch der Hornhautrand mit Feinarbeit auszudünnen. Es empfiehlt sich, den nässenden Grund vorher abzudecken, bzw mit einer Gaze auszustopfen.

Abb.4

Rhagaden vermeiden

Jede größere Schwielle und jede starke Hyperkeratose kann aufreißen und eine Rhagade verursachen. Deshalb sollte man dicke Schwielen und ausgeprägte Hyperkeratosen auf jeden Fall ausdünnen und elastizitieren. Bei Hyperkeratosen erkennt man die gefährdeten Stellen am Verlauf der Keratoselinien. Abb.5



Blutblasen steril anstechen

Blutgefüllte Blasen sollten angestochen werden und zwar an der untersten Stelle, damit das Blut und der Blaseninhalt ablaufen kann. Die Blasenhaut ist erst ein paar Tage später abzutragen. Natürlich geschieht das unter sterilen Kautelen. Die Ursachen, z.B ein Marschtrauma oder eine Clavus (siehe Pfeil) ist zu eruieren und natürlich so schnell wie möglich auszuschalten. Ansonsten besteht die Gefahr der weitem Einblutung und Geschwürsbildung. Vorsicht beim Diabetiker oder Arteriosklerotiker.



. Abb.6

Callus und Blutblase. Frische Blutblasen stellen ein Keimreservoir dar und sollen entleert werden.

Geschlossene Wunden nicht in offene verwandeln



Abb.7 Wundbehandlung.
Zustand vor und nach Schorfentfernung.
Der dunkle, nicht infizierte und reizlose Schorf wurde entfernt. Die Wunde ist jetzt offen und ohne natürlichen Schutz.

Petechiale Blutungen sind ein Warnhinweis

Beim Ausdünnen der Hornhaut im Bereich einer Narbe, z.B. Beseitigung einer Schwielle (= lateinisch Callus und griechisch Tyloma), ist es manchmal eine Gratwanderung, die Hornhaut soweit auszudünnen, daß diese elastisch genug ist, aber noch eine ausreichende Schutzfunktion hat. Die Fingerprobe gestattet eben noch eine Faltenbildung. Eindeutig zuviel wurde abgetragen, wenn sich an der Oberfläche petechiale Blutungen (Punktblutungen) bilden. Hier ist anschließend eine normale Wundversorgung durchzuführen.

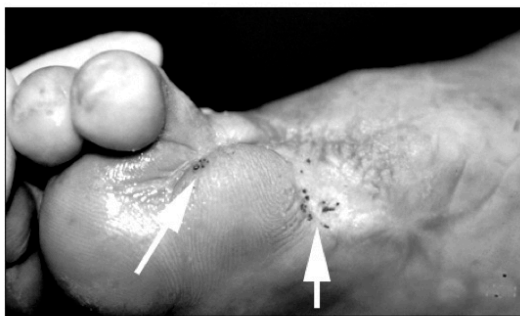


Abb.8
Petechiale Blutungen
sind ein Warnhinweis,
daß die Haut zu sehr
ausgedünnt wurde
oder eine
Systemerkrankung
vorliegt.